

## **Bericht des Gemeinderats**

### **Postulat Fraktion SP/JUSO (Rithy Chheng, SP) vom 22. Oktober 2009: „Rechts stehen, links gehen“ auf den Rolltreppen des Hauptbahnhofs Bern (09.000372)**

In der Stadtratssitzung vom 3. Juni 2010 wurde das folgende Postulat Fraktion SP/JUSO erheblich erklärt und die Antwort des Gemeinderates als Prüfungsbericht abgelehnt.

Jeden Tag benutzen tausende Menschen die Rolltreppen des Hauptbahnhofs Bern. Besonders zu Stosszeiten werden die Rolltreppen rege benutzt. Hierbei stehen die Menschen nach eigenem Gutdünken auf den Stufen, ob nun links, rechts oder in der Mitte. Die Menschen, welche es eilig haben, müssen oft die vorstehenden Personen bitten, diese vorbeigehen zu lassen. Um allfällige Konfrontationen mit den Personen zu vermeiden, bleiben sie lieber auf den Rolltreppen in der Menschenschlange stehen und nehmen es beispielsweise in Kauf, ihre Anschlussverbindungen zu verpassen. Der Hauptbahnhof Bern ist ein Knotenpunkt des öffentlichen und privaten Verkehrs. In der Regel verbleibt den Menschen nur wenig Zeit, um ihre Anschlussverbindungen zu erreichen. An den grossen Hauptbahnhöfen wie z.B. Zürich hat sich die Regelung „Rechts stehen, links gehen“ bewährt. Die Bahnhofsbenutzerinnen und -benutzer stehen rechts und lassen andere Menschen links an sich vorbeipassieren. Auch das Warenhaus Loeb in Bern hat auf den Stufen ihrer Rolltreppen aufgemalte Fuss- bzw. Schuhspuren, welche ihren Kundinnen und Kunden signalisieren sollen, dass die rechte Stufenhälfte zum Stehen und die linke Hälfte zum Gehen ist. Diese Signalisation ist für alle verständlich, unabhängig der Sprache und des Alters. Die Kosten für die aufzumalenden Fuss- bzw. Schuhspuren auf den Rolltreppen schätzen wir für gering ein. Eine Regelung in der Benutzung der Rolltreppen gewährleistet einerseits einen reibungslosen Menschenfluss und andererseits wird der Gehgeschwindigkeit des einzelnen Menschen Rechnung getragen.

Der Gemeinderat wird gebeten, sämtliche erforderliche Massnahmen zu ergreifen, welche in seinem Kompetenzbereich liegen, andernfalls der SBB die entsprechenden Massnahmen vorzuschlagen, damit die Regelung „Rechts stehen, links gehen“ auf den Rolltreppen des Hauptbahnhofs Bern umgesetzt werden kann.

Bern, 22. Oktober 2009

*Postulat Fraktion SP/JUSO (Rithy Chheng, SP), Ruedi Keller, Patrizia Mordini, Miriam Schwarz, Hasim Sönmez, Annette Lehmann, Lea Kusano, Gisela Vollmer, Nicola von Greyerz, Tanja Walliser, Giovanna Battagliero, Rolf Schuler, Michael Aebersold, Ursula Marti, Corinne Mathieu, Leyla Gül*

## **Bericht des Gemeinderats**

Die Gesellschaft wird immer mobiler. Überfüllte Rolltreppen im Bahnhof Bern gehören während der Stosszeiten des Berufsverkehrs inzwischen zum Alltag. Hektische Situationen wie ein in Kürze abfahrender Zug tragen dazu bei, dass Personen die Fahrgeschwindigkeit der Rolltreppen mit ihrer persönlichen Schrittgeschwindigkeit zusätzlich erhöhen wollen.

Dies ist ein legitimes Bedürfnis. Gleichzeitig darf nicht ausser Acht gelassen werden, dass die Rolltreppen auch weniger mobilen Menschen, wie beispielsweise solchen mit einer Gehbe-

hinderung oder Familien mit Kinderwagen, ermöglichen sollen, einen Höhenunterschied zu überwinden. Auch wenn mit Hilfe von Schildern oder Aufklebern darauf hingewiesen wird, dass nach Möglichkeit die linke Seite von Rolltreppen für diejenigen Passantinnen und Passanten freigehalten werden soll, die gehen anstatt stehen möchten, ist es unerlässlich, dass alle Benutzerinnen und Benutzer von Rolltreppen aufeinander Rücksicht nehmen.

Der Gemeinderat hat direkten Einfluss auf die sechs Rolltreppen im Bahnhof Bern, die sich im Eigentum des Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik befinden. In Zusammenarbeit mit SBB RailCity wurden im Dezember 2009 auf allen Rolltreppen im Bahnhof Bern unterhalb des Handlaufs Kleber mit dem Hinweis „Rechts stehen, links gehen“ angebracht.

Die Postulantinnen und Postulanten forderten den Gemeinderat an der Stadtratssitzung vom 3. Juni 2010 nun aber auf, weitere günstige Varianten zu prüfen und schlugen vor, die im Dezember 2009 angebrachten eher unauffälligen Kleber durch grössere zu ersetzen. Der Gemeinderat folgt diesem Vorschlag. Um alle Passantinnen und Passanten in der Christoffel- und Neuengassunterführung nochmals auf das Thema „Rechts stehen, links gehen“ zu sensibilisieren, hat die Liegenschaftsverwaltung die städtischen Rolltreppen im Bahnhof Bern mit grösseren und prominenter platzierten Aufklebern beschriftet.

Eine Anfrage der Liegenschaftsverwaltung bei SBB RailCity in Bezug auf eine Beteiligung an dieser Aktion wurde abschlägig beantwortet. SBB RailCity sieht keinen Bedarf für zusätzliche Beschriftungen an ihren Rolltreppen im Bahnhof Bern.

Bern, 25. Mai 2011

Der Gemeinderat